

## **Erfahrungsbericht von Anna Beitzel / Standort Köln/ 5. Semester/ Wirtschaftspsychologie**

Nǐ hǎo! Mit insgesamt 21 Studenten von Standorten aus Köln, Hamburg, München und Berlin ist die Hochschule Fresenius im Sommersemester 2019 in Shanghai vertreten gewesen.

### **Die ersten Tage...**

Gemeinsam mit einer Freundin vom Kölner Standort reiste ich eine gute Woche vor Vorlesungsbeginn nach Shanghai. Am Flughafen Pudong angekommen, wartete der Taxifahrer schon mit unserem Namensschild auf uns. Das Taxi wurde von der Shanghai University organisiert. Die Fahrt zu unserer Unterkunft auf dem Yanchang Campus dauerte ungefähr eine Stunde und wir haben insgesamt 230 Yuan bezahlt. Da die Taxifahrer hier in der Regel kein Englisch sprechen, sollte die Adresse vom Campus bzw. der Unterkunft auch auf Chinesisch bereitgehalten werden. Unser Fahrer hat uns glücklicherweise direkt bis zur Unterkunft auf dem Yanchang Campus gebracht, die anderen Studenten wurden größtenteils am South Gate rausgelassen.

Bei der Ankunft bekamen wir gleich die Zimmerkarten und mussten eine Kaution in Höhe von 100 Yuan pro Person zahlen, bevor wir unser Doppelzimmer beziehen konnten.

Im Laufe des Tages reisten weitere Fresenius Studenten an, sodass wir gegen Nachmittag von Timmy, unserem „Haupt-Buddy“, und den anderen Buddys an der Unterkunft abgeholt wurden und gemeinsam die Registrierung für die Polizei auf dem Campusgelände erledigten. Anschließend begleiteten uns die Buddys in einen großen Supermarkt in Campusnähe, in dem wir uns mit sämtlichen Putzmaterialien und ein paar ersten Lebensmitteln ausstatteten. Gegen Abend fahren wir alle zusammen zum ersten Mal mit der Metro in die Stadt zum People's Square, um uns für 300 Yuan eine SIM-Karte mit unbegrenztem Datenvolumen für vier Monate zu kaufen. Für den Kauf der SIM-Karte musste der Reisepass vorgelegt werden. Der erste Tag in Shanghai endete in einem der bekanntesten Hot Pot Restaurants „Hai Di Lao“ am People's Square, wo wir uns

bei einem sehr leckeren Abendessen über die ersten Stunden in Shanghai austauschten und besser kennenlernen konnten.

Den darauffolgenden Tag verbrachten wir damit, unser Zimmer zu reinigen, die nähere

Campus-Umgebung zu erkunden und die Nanjing Road entlang zu schlendern und schließlich die tolle Aussicht am Bund zu genießen. Am Montag startete dann die Culture-Week.

Zunächst besuchten wir den Jiading Campus, auf dem alle unsere Vorlesungen stattfanden. Eine Campus Tour sollte uns eine erste Orientierung geben, anschließend besichtigten wir mit unserem Guide Fei Fei den Konfuzius Tempel und die Old Street in Jiading. Am zweiten Tag stand ein Besuch bei Coca Cola an, inklusive einer Unternehmenspräsentation, einer Coca-Cola Ausstellung und eines Rundgangs durch die Produktion. In den nächsten Tagen der Culture-Week folgten verschiedene Aktionen, wie eine Einführungsveranstaltung in die chinesische Kultur durch unseren Buddy Timmy, die Erstellung der Student-ID Card auf dem Jiading Campus und die Bezahlung der Unterkunft in der Finanzabteilung der Shanghai University. Mit einer Sightseeingtour am Freitag, bei der wir unter anderem den Yu Garden, den Fake Market, das Viertel Xintiandi in der French Concession und eine der besten chinesischen Akrobatik Shows in einem Theater an der West Nanjing Road am Abend besichtigten, endete die Culture-Week. Das Wochenende stand uns dann zur freien Verfügung und wir erkundeten zum ersten Mal das Shanghaier Nachtleben, bevor am Montag die Vorlesungen begannen.

### **Unterkunft...**

Für das Sommersemester 2019 wurden uns von der Hochschule Fresenius und der Shanghai University zwei Unterkünfte auf dem Campus angeboten – das Garden Hotel auf dem Yanchang Campus und ein internationales Wohnheim auf dem Jiading Campus. Der Großteil unserer Gruppe lebte im Garden Hotel auf dem Yanchang Campus. Dieser Campus liegt sehr zentral, er befindet sich nur fünf Haltestellen vom People's Square in der Innenstadt entfernt und bietet unter anderem mehrere Basketballfelder, Tennisplätze, einen Sportplatz, eine große Kantine, einen Supermarkt und eine große Wiese, auf der wir viele Stunden bei schönem Wetter verbracht haben.

Die Zimmer verfügen über ein eigenes kleines Bad mit Dusche, Waschbecken und Toilette. In jedem Zimmer gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, eine kleine Kommode und einen Kleiderschrank. Die Zimmer sind zudem mit einer Klimaanlage ausgestattet und jeder Student ist für die Reinigung der Zimmer selbst verantwortlich, weshalb man sich in den ersten Tagen im großen Supermarkt mit Putzzeug, Müllbeuteln etc. ausstatten sollte. Um das Zimmer etwas wohnlicher zu gestalten, empfiehlt es sich, ein paar Fotos oder Ähnliches aus der Heimat mitzubringen.

Von den Zimmern im Garden Hotel darf man nicht den gewohnten deutschen Standard erwarten. Wir haben uns trotzdem mit der Zeit immer wohler gefühlt und unser Zimmer nach einem Ikea Besuch während der ersten Tage mit Nachttischlampe, Kissen und Pflanzen gemütlich einrichten können.

Das Garden Hotel besitzt keine Küche, lediglich ein kleiner Kühlschrank und eine Mikrowelle stehen allen Bewohnern im Erdgeschoss zur Verfügung. Ein separater Waschraum mit drei Waschmaschinen und einem Trockner kann ebenfalls kostenfrei von allen Bewohnern genutzt werden. In unmittelbarer Umgebung des Yanchang Campus befinden sich zahlreiche kleine Boutiquen, Supermärkte und Restaurants. Wir hatten bereits nach wenigen Tagen unsere Lieblingsläden gefunden, wie den Nudel- und Suppenladen gegenüber vom South Gate, einen Streetfood-Stand zwei Straßen weiter und einen weiteren Laden in der Nähe mit scharfen chinesischen Suppen. Hier sind wir schnell zur Stammkundschaft geworden und haben uns dort an vielen Abenden zum gemeinsamen Essen getroffen.

An unserer Unterkunft hat mir besonders gefallen, dass sich ein toller Zusammenhalt zwischen den Studenten im Garden Hotel entwickelt hat und wir außerhalb der Vorlesungen hier viel Zeit miteinander verbringen konnten.

### **Studium an der Shanghai University...**

Der Jiading Campus, an welchem wir unsere Vorlesungen hatten, liegt mit dem Bus je nach Verkehrslage ca. 30 bis 60 Minuten vom Yanchang Campus entfernt. Wir wurden jeden Morgen mit einem Kleinbus am Yanchang Campus abgeholt und nach den Vorlesungen wieder zurückgebracht.

Das Studium an der Shanghai University setzt sich im Wesentlichen aus Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen zusammen, die jeweils zu

einem gewissen Prozentanteil mit in die Endnote einfließen. Zudem gibt es am Ende des Semesters eine Klausurphase. Zusätzlich wird die Anwesenheit über Listen am Anfang jeder Vorlesung geprüft und fließt zu 10% in die Endnote ein. In den meisten Kursen waren ausschließlich Fresenius Studenten, nur in wenigen Kursen nahmen auch andere internationale Studenten aus Australien, Mexiko und Finnland teil. Auf dem Jiading Campus gibt es viele Sportmöglichkeiten, die wir allerdings nicht genutzt haben, da wir abgesehen von unseren Vorlesungen kaum Zeit dort verbracht haben. Das Essen in der Mensa war sehr lecker und für 10 bis 17 Yuan erhielt man ein abwechslungsreiches Mittagessen.

### **Sonstige Aktivitäten in Shanghai...**

In Shanghai gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken und die App „Smart Shanghai“ eignet sich hervorragend, um die angesagten Hotspots der Stadt zu entdecken. Dort werden-täglich sämtliche Happy-Hour Angebote, Ladies Nights und sonstige Events veröffentlicht.

Tagsüber kann man entlang der Nanjing Road oder in einem der zahlreichen Einkaufszentren stundenlang shoppen gehen oder die verschiedenen Stadtviertel, wie Tianzifang, Xintiandi, die French Consession oder das Finanzviertel Pudong besichtigen. Lohnenswert ist zudem ein Besuch des Shanghai Towers, das mit 632m höchste Gebäude Chinas. Des Weiteren besitzt Shanghai viele Grünflächen und einige tolle Parks, die sich ideal zum Joggen oder Entspannen anbieten. Mir persönlich hat der Daning Tulip Park in der Nähe des Yanchang Campus an der Metrohaltestelle Circus World besonders gut gefallen. Neben riesigen Tulpenfeldern gibt es dort einen großen See mit einem kleinen Strand.

Die eindrucksvollsten Erlebnisse sammelt man allerdings während der Abendstunden am Bund, wenn die Lichtershow der vielen Wolkenkratzer, wie des Oriental Pearl Towers, des Jin Mao Towers und des Shanghai Towers beginnt. Besonders gut lässt sich das Lichtspektakel in einer der zahlreichen Rooftop-Bars beobachten. Hier haben wir abends oft gemeinsam auf der Dachterrasse im Banyan Tree Hotel gesessen und bei einem Glas Wein den Tag ausklingen lassen. In den Clubs zahlen Europäer meist keinen Eintritt und auch die Getränke gibt es größtenteils gratis. Und so viel Dekadenz, Glamour und Lichterspektakel wie in den Clubs Shanghais gibt es wahrscheinlich nirgendwo anders auf dieser Welt.

## **Reisemöglichkeiten...**

Um noch mehr von dem beeindruckenden Land China zu sehen, lohnt sich in jedem Fall ein Wochenendausflug in die Wasserstadt Suzhou, die bequem per 30-minütiger Zugfahrt von der Shanghai Railway Station aus, zu erreichen ist. Des Weiteren sollte definitiv ein Trip nach Guilin eingeplant werden. Guilin erreicht man nach einem ca. 2,5 stündigen Flug von Shanghai aus und es empfiehlt sich ein mindestens dreitägiger Aufenthalt dort. Die atemberaubende Landschaft aus Karsthügeln hat uns, ich habe diesen Wochenend-Trip zusammen mit zwei Kommilitonen unternommen, tief beeindruckt und wir sind sehr froh gewesen, diese Reise gemacht zu haben. Gewohnt haben wir in Yangshuo direkt am Li River in einer Unterkunft mitten im Grünen zwischen freilaufenden Hühnern, Hunden und Pferden.

Ein weiteres lohnenswertes Reiseziel ist Peking! Wir besuchten die Hauptstadt Chinas im Rahmen eines organisierten Wochenendtrips der Hochschule Fresenius in Zusammenarbeit mit InternChina per Schnellzug. Am Freitag kamen wir gegen Mittag in Peking an und hatten den Nachmittag zur freien Verfügung. Wir entschieden uns mit ein paar Leuten in die Innenstadt zu einer bekannten Streetfood-Meile zu fahren und besichtigten anschließend den Temple of Heaven. Am Abend trafen wir uns alle zum gemeinsamen Peking-Enten essen und verbrachten den restlichen Abend in der geselligen Hotelbar. Das Highlight unserer Trips bestand im Besuch der Chinesischen Mauer am Samstag. Eine 1 ½-stündige Busfahrt brachte uns zum Mauerabschnitt MuTianYu, wo wir anschließend mit einem Sessellift hinauf zur Chinesischen Mauer befördert wurden. In einer kleineren Gruppe machten wir uns auf den Weg zum letzten öffentlich begehbaren Wachturm dieses Mauerabschnitts. Als wir dort nach 20 Minuten und einigen hundert Treppenstufen ankamen, entschieden wir uns spontan, aus dem Fenster des Wachturms zu springen und die Mauer auf einem mit Büschen und Sträuchern bewachsenen Abschnitt weiter zu erkunden. Dieser Abschnitt war menschenleer und es war ein wahnsinniges Gefühl auf den Jahrtausend alten Steinen entlang zu wandern. Der Weg von der Chinesischen Mauer zurück erfolgte per Bobbahn, was sich zunächst wahrscheinlich spektakulärer anhört, als es letztendlich war. Den Abend ließen wir mit der gesamten Fresenius Gruppe, unseren Reisebegleitern Colin und Amber von Intern China und Frau Täumer (sie war unsere Ansprechpartnerin für den

Shanghai-Aufenthalt bei der Hochschule Fresenius und war zu aus München angereist) bei einem leckeren uighurischen Abendessen ausklingen. Am Sonntag ging es dann nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel zur Verbotenen Stadt. Schließlich traten wir gegen Nachmittag mit dem Schnellzug die Rückfahrt nach Shanghai an. Leider gestaltete sich die Zugfahrt für einige von uns als unangenehm, da sich der Großteil unserer Gruppe während des Peking-Trips sehr wahrscheinlich eine Lebensmittelvergiftung geholt hatte. So bestanden die darauffolgenden Tage darin, dass viele Studenten die meiste Zeit mit Übelkeit, Kopf- und Gliederschmerzen im Bett verbrachten. Doch auch diese Erfahrung hat gezeigt, wie sehr wir als Gruppe zusammengewachsen sind. Die gesunden Studenten kümmerten sich um die Erkrankten aus der Gruppe, kauften Medikamente in der Apotheke und versorgten uns mit Bananen, Haferflocken und Cola.

### **Fazit**

Mein dreimonatiger Aufenthalt in Shanghai war eine großartige Erfahrung und ich beneide alle, die diese tolle Zeit noch vor sich haben. Ich hatte eine aufregende und unvergessliche Zeit und habe viele interessante Menschen und eine ganz neue Kultur kennenlernen können. Ich habe gelernt, mich teilweise komplett mit Händen und Füßen verständigen zu müssen und ein Gefühl dafür entwickelt, wie Chinesen reagieren und empfinden. Ich bin stolz darauf, viele mir bislang unbekannte Herausforderungen gemeistert zu haben.

Meine Entscheidung für Shanghai habe ich an keinem Tag meines Aufenthalts bereut und ich möchte alle, die vor der Entscheidung stehen, einen Auslandsstudienort auszuwählen, ermutigen, sich für dieses tolle Land zu entscheiden!

Solltet ihr weitere Informationen, Fotos, etc. benötigen, schreibt mir jederzeit gerne an meine Emailadresse [beitzel.anna@stud.hs-fresenius.de](mailto:beitzel.anna@stud.hs-fresenius.de).